

**„Heimspiel“ in Merseburg**

<b>SV Merseburg</b>				-	<b>USG Chemnitz</b>			
1.	1	(1869)	Dr. Pflug, Tanja	1 : 0	Kluge, Leyla	(1693)	1	
2.	2	(1895)	Hartung, Katja	1 : 0	Oltmanns, Bianca	(1617)	3	
3.	6	(1559)	Jäschke, Andrea	1 : 0	Münzner, Rebecca	(1348)	7	
4.	4	(1659)	Radde, Christina	- : +	Fuchs, Joline	(1416)	9	
				-----				
				<b>3 : 1</b>				
				=====				

Am 30.11. machten wir, Leyla, Bianca, Rebecca, Joline und ich, uns auf zum Frauenwettkampf in meine Heimat. Unser Team hatte den wohl bisher jüngsten Altersschnitt, zumindest seit meiner Zeit bei der USG bzw. meiner Tätigkeit als Betreuer.

Nachdem wir gut in Merseburg angekommen sind, haben wir uns noch mit schwäbischer Comedy erheitert, um etwas lockerer in die Runde zu gehen.

Pünktlich um 10 Uhr ging es dann auch los und wir waren guter Dinge. Biancas Gegnerin kam nach einer kleinen Verspätung und so konnte auch dort die Partie losgehen.

Nach ca. 30 min ist dann aufgefallen, dass Merseburg am 3. und 4. Brett sich falsch aufgestellt hat, so dass Joline uns mit einem „kampflös“ in Führung brachte. Nun aber näheres:

Am Samstag hatten **Leyla** und ich noch nach einer schönen Variante gegen den Leningrader gesucht und sind auch fündig geworden. Tanja spielte dann nicht routiniert weiter und versuchte mit vielen Springerzügen in der Eröffnung Verwirrung zu stiften. Leyla konnte dies anfangs mit einem Mehrbauern abwickeln und fand anschließend noch eine taktische Lösung, in der sie eine Qualle gewann, welche sie anschließend wieder zurückgab. Nachdem ich mit der Analyse begann, verlor Leyla leider.

**Bianca** wusste seit dem Vor-Donnerstag zumindest eines, ihre Gegnerin spielt die Tarraschvariante im Franzosen. Wir haben die Vorbereitung in der Uni auf das Einblitzen reduziert, da Zeitmangel (ihrerseits) und fehlende Theoriekenntnisse (meinerseits) uns zu dem Standpunkt brachten, dass Bianca sich in Ruhe zu Hause vorbereitet. Es kam wie erwartet 3. Sd2, aber Bianca kam nach einem, für sie, unbekanntem Se2 aus der Vorbereitung heraus und spielte den zuvor geplanten Faden runter. Nicht ganz erschloss es sich mir, wieso sie ihren ganzen Damenflügel wieder auf der Grundreihe parkte. Katja nutzte die Chance für einen Königsangriff, mit welchem sie letztendlich auch Erfolg hatte.

**Rebecca** musste sich mit 1. d4 d6 auseinandersetzen und erreichte eine Art Trompovsky-Angriff. Sie erreichte relativ schnell einen gewissen Raumvorteil und bessere Figuren, die sie leider durch kleine theoretische Schwächen wieder ausglich. Es entfaltete sich ein positioneller Kampf im Zentrum, wo sich leider die ganze Partie über auch ihr König befand. Am Ende entschieden die Partie aber zwei Unaufmerksamkeiten, in denen sie einen Bauern – im Fachjargon nennt man es - „opferte“ und eine Figur obendrein. Schade, hier war definitiv mehr drin.

**Joline** steuerte den einzigen Punkt bei, durch einen Setzfehler der Gegnerinnen. Joline spielte den Königsinder, in dem sie ein recht merkwürdiges aber sehr schönes Motiv anwandte; Sb8-Sd7-Sb6?!-Sc8!-Se7. Im Unterricht hatten wir uns mit dem Thema geschlossene Stellungen schon etwas beschäftigt, aber die Praxis fehlt eben noch bei den Mädels. Leider habe ich das Ende nicht mitbekommen, nur so viel – die Anziehende konnte die Türme auf der b-Linie verdoppeln und damit zumindest noch die Partie gewinnen.

Die weiteren Ergebnisse:	SG Leipzig II	- CSC Aufbau '95	3 : 1
	Rodewischer SM II	- SV Merseburg	2 : 2

Tabellenstand:	1. SG Leipzig II	4 : 0	6
	2. SV Merseburg	3 : 3	6
	3. Rodewischer Schachmiesen II	2 : 2	4
	4. CSC Aufbau '95	2 : 2	4
	5. <b>USG Chemnitz</b>	1 : 5	4